



In sattem Tannengrün erstrahlt die erste Drehleiter der Schwandorfer Wehr nach ihrer 2000-stündigen Frischzellenkur.

FOTOS: DIETMAR ZWICK

Feuerwehr stellt Leila in Dienst

ARBEITSEINSATZ 2000
Stunden investierten die Schwandorfer Florianjünger in die funktions-tüchtige Restauration ihrer ersten Drehleiter.

VON DIETMAR ZWICK

SCHWANDORF. Kaum jemand hätte geglaubt, dass aus dem alten, verrosteten, scheinbar wertlosen Vehikel wieder ein Schmuckstück werden könnte. Doch mit vielen Arbeitsstunden und unter Einsatz großer finanzieller Mittel ist es gelungen, Schwandorfs erste fahrbare Drekleiter wieder fahrtüchtig zu machen. Am Samstagabend galt es nun all jenen Danke zu sagen, die durch unermüdelichen Einsatz und durch Spenden und Unterstützung halfen, aus der Drehleiter Leila wieder eine fahrbereite Fahrzeug zu machen.

Schwandorfs Feuerwehrvorstand Andreas Hohler begrüßte zur Vorstellung der komplett restaurierten Leila MdB Karl Holmeier, Landrat Thomas Ebeling und OB Andreas Feller sowie Firmenvertreter und Mitglieder von Feuerwehr und THW.

Große Aufgabe vorgenommen

MdB Karl Holmeier beglückwünschte die Feuerwehr Schwandorf. Er sprach der Wehr ein Kompliment dafür aus, dass Leila wieder in dem Glanz erstrahle wie sie es vor etwa 80 Jahren getan hatte. Die Drehleiter hatte ab 1938 ihre Dienst in Schwandorf und Umgebung verrichtet, kam abhanden, wurde wieder aufgetrieben und dann in vielen Stunden restauriert. Heute könne sie als historisches Fahrzeug wieder präsentiert werden.

Auch Landrat Thomas Ebeling bezeichnete das Projekt Leila als etwas Besonderes. Er und Oberbürgermeister Andreas Feller überzeugten sich auch während der Restaurierung immer wieder vom Fortschritt der Restaurierung. Die Feuerwehr habe sich damals eine große Aufgabe vorgenommen. Umso schöner sei es, dass das Projekt



Bernhard Boßle (links) erhielt von Holger Roidl (rechts) und Andreas Hohler (Mitte) für seine Arbeit am Motor ein Präsent.

„Unsere Leute haben eine Spitzenarbeit geleistet.“

ANDREAS HOHLER
Vorsitzender des Feuerwehrvereins



Selbst das Original-Holzlenkrad von Leila beschafften die Kameraden wieder.

jetzt erfolgreich abgeschlossen worden sei, und Leila nun so der Nachwelt erhalten bleibe.

Oberbürgermeister Andreas Feller kannte das ausrangierte Fahrzeug, als es zwischen Feuerwehr und THW abgestellt war und vor sich hinvegetierte. Die Scheiben waren eingeworfen und Teile fehlten. Umso schöner erstrahle sie jetzt nach der Sanierung. Feller schlug vor, Leila wieder in Dienst zu stellen, wenn eine neue

grün lackiert, ausgeliefert. Die Bezeichnung lautete KLH 20 – Kraftfahrleiter Handbetrieb.

Nur 100 solche Fahrzeuge, davon elf mit Drehleitern, wurden von Magirus mit dem Fahrgestell von Hansa Lloyd aus Bremen gebaut und ausgeliefert. Heute ist Leila das einzige weltweit noch original erhaltene Fahrzeug dieser Baureihe, wie Hohler mit Stolz betonte.

Im Oktober 1970 wurde Leila nach 32 Jahren außer Dienst gestellt. 2012 entdeckte Hans Kraus von der FF Klarndorf Leila wieder in Oberviechtach. Die FF Schwandorf kaufte die Drehleiter wieder zurück und im April 2013 kehrte sie auf dem Tieflader des THW wieder an ihren alten Einsatzort nach Schwandorf zurück. Im August 2013 wurde Leila im ehemaligen Schlachthof in ihre Einzelteile zerlegt.

Selbst der Motor läuft wieder

Zunächst schien es, als wäre der Motor irreparabel. Mehr als 1000 Fotos dokumentierten die Renovierung. Alle Teile mussten entfettet und sandgestrahlt werden, mit Ausnahme des Fahrerhauses, das aus Holz ist. Ziel war es, dass Leila zum 150-jährigen der FF Schwandorf präsentiert werden konnte. Bis auf den Motor gelang das Vorhaben.

Bernhard Boßle gelang die Sensation: Er brach den Originalmotor wieder zum Laufen. Und durch Restaurierungsprojektleiter Michael Furtwengler, 28 Kameraden und Spenden in Höhe von 55 000 Euro war es nach 2000 freiwilligen Arbeitsstunden vollbracht: Am Samstagabend fuhr Leila in die Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr ein und wurde von zahlreichen Gästen bewundert. Laut TÜV ist der Zustand des Fahrzeugs absolute Spitzenklasse. „Unsere Leute haben eine Spitzenarbeit geleistet“, freuten sich Andreas Hohler und Holger Roidl.

Und zur Überraschung aller konnte den Gästen auch die Drehleiter präsentiert werden, die den Nachfolgedienst von Leila von 1970 bis 1994 antrat. Diese wurde ebenfalls zurückgekauft. Nun ist die 79-jährige Drehleitergeschichte der Feuerwehr Schwandorf komplett.

FAHRZEUGDATEN

Leila war vom 6. September 1938 bis 22. Oktober 1970 im Dienst. Sie hatte einen Sechszylinder Hansa-Lloyd-Motor mit 60 PS und erreichte 50 Stundenkilometer.

Leila gehörte zur Feuerlöschpolizei und war Tannengrün lackiert. Eine Umlackierung auf Rot erfolgte nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Sturmglöcke warnte andere Verkehrsteilnehmer. Die Siebenfachbereifung kostete 113 Reichsmark und für die Kühlerschutzhaube 35 Reichsmark.

MEHR BILDER GIBT ES UNTER:
www.mittelbayerische.de

Drehleiter benötigt werde.

Vorstand Andreas Hohler und sein Stellvertreter Holger Roidl ließen im Anschluss die Geschichte von Leila Revue passieren. Bereits im Jahr 1935 hegte die Feuerwehr den Wunsch, eine motorisierte Drehleiter für 13 500 Reichsmark zu kaufen. Denn für die großen Gebäude wie Krankenhaus und Klosterschule war der Bedarf da. Am 31. August 1938 wurde sie dann für 14 288,75 Reichsmark, in Tannen-